



Karl Brenke  
Wissenschaftlicher  
Referent  
im Vorstand  
des DIW Berlin

## Sieben Fragen an Karl Brenke

### „Der Anteil von Frauen in Führungspositionen wird weiter wachsen“

**Herr Brenke, Frauen sind in Führungspositionen immer noch deutlich seltener zu finden als Männer. Wie hat sich dieses Verhältnis in den letzten Jahren entwickelt? Gibt es mittlerweile mehr Frauen im Chefsessel?**

Ja, die Frauen haben aufgeholt. Der Anteil von Frauen in Führungspositionen ist eindeutig gestiegen. Allerdings finden solche Anteilsverschiebungen über einen langen Zeitraum statt. So hat es zehn Jahre gedauert, dass sich der allgemeine Anteil der Frauen an der Beschäftigung um zwei Prozentpunkte erhöht hat. Bei den Frauen in Führungspositionen ging das etwas schneller voran. Dennoch bleibt unter dem Strich: Die Zahl der Frauen in Führungspositionen hat stärker zugenommen als bei den Männern.

**Deutschland hat eine Bundeskanzlerin, die führenden Industriekonzerne werden jedoch von Männern geleitet. Ist das Zufall oder ist es für Frauen in der Wirtschaft schwerer nach oben zu kommen?**

Gerade in den höheren Positionen ist es für Frauen offenkundig schwer. Das hängt damit zusammen, dass es bei manchen Männern noch eine gewisse Mentalität geben mag, Frauen eher nicht mit hohen Stellen zu beauftragen. Es gibt vielleicht eine gewisse Männerbündelei. Wenn ich aber die Entwicklung der letzten Jahre betrachte, glaube ich, dass das immer weniger der Fall ist. Unternehmen verhalten sich letztendlich rational, und angesichts der demografischen Entwicklung sind Unternehmen mehr und mehr darauf angewiesen, Frauen in Führungspositionen zu haben.

**Ein Mittel gegen Männerseilschaften könnte eine Frauenquote sein. Wäre das ein geeignetes Mittel, um den Frauenanteil speziell auch in der Wirtschaft zu erhöhen?**

Ich glaube nicht. Der deutsche Arbeitsmarkt ist gewiss nicht unterreguliert. Mit einer Frauenquote bekämen wir eine zusätzliche Regulierung. Die EU plädiert für

eine Quote von 40 Prozent, aktuell sind es je nach Definition etwa 25 Prozent. Eine rasche Anhebung auf 40 Prozent funktioniert nur, wenn man entweder einen großen Teil der Männer aus den Führungspositionen entfernt und sie durch Frauen ersetzt oder die Apparate aufbläht und die zusätzlichen Stellen mit Frauen besetzt, wie man das beispielsweise in Norwegen gemacht hat. Das ist ökonomisch kaum sinnvoll.

**Wo findet man am häufigsten Frauen in Führungspositionen?**

Man findet Frauen in Führungspositionen vor allem in den Berufen, wo Frauen insgesamt besonders präsent sind. Das sind der Dienstleistungssektor, insbesondere das Gesundheits- und Sozialwesen. In typischen Männerdomänen wie im verarbeitenden Gewerbe und der Bauwirtschaft findet man auch weniger Frauen in der Führung.

**Wie ist die Situation bei den Selbständigen?**

Bei den Selbständigen haben die Frauen erheblich aufholen können. Das gilt auch für Selbständige, die etwas größere Betriebe haben. Insgesamt aber sind Frauen auch hier noch immer unterrepräsentiert.

**Wo liegen die Ursachen für den insgesamt positiven Trend?**

Ein Grund ist, dass Frauen stärker am Arbeitsmarkt präsent sind, als das vor zehn oder zwanzig Jahren der Fall war. Zum anderen sind Frauen, was die Bildung angeht, engagierter als die Männer. Das zeigt, dass Frauen karriereorientierter handeln und in die Führungspositionen drängen.

**Wie wird sich dieser Trend in Zukunft weiterentwickeln?**

Es ist ganz eindeutig, dass die Frauen in Führungspositionen weiter an Bedeutung gewinnen werden, doch brauchen solche Prozesse viel Zeit. Man sieht, dass gerade jüngere Frauen nachrücken. Das ist ein starkes Indiz dafür, dass der Anteil von Frauen in Führungspositionen weiter wachsen wird.

Junge Frauen rücken  
» in Führungspositionen «  
nach.

Das Gespräch führte  
Erich Wittenberg.  
Das vollständige  
Interview zum Anhören  
finden Sie auf  
[www.diw.de/interview](http://www.diw.de/interview)

#### **Impressum**

DIW Berlin  
Mohrenstraße 58  
10117 Berlin  
Tel. +49-30-897 89-0  
Fax +49-30-897 89-200

#### **Herausgeber**

Prof. Dr. Klaus F. Zimmermann  
(Präsident)  
Prof. Dr. Alexander Kritikos  
(Vizepräsident)  
Prof. Dr. Tilman Brück  
Prof. Dr. Christian Dreger  
Prof. Dr. Claudia Kemfert  
Prof. Dr. Gert G. Wagner

#### **Chefredaktion**

Dr. Kurt Geppert  
Carel Mohn

#### **Redaktion**

Tobias Hanraths  
PD Dr. Elke Holst  
Susanne Marcus  
Manfred Schmidt

#### **Lektorat**

PD Dr. Elke Holst  
Dr. Katharina Wrohlich

#### **Pressestelle**

Renate Bogdanovic  
Tel. +49 – 30 – 89789–249  
presse@diw.de

#### **Vertrieb**

DIW Berlin Leserservice  
Postfach 7477649  
Offenburg  
leserservice@diw.de  
Tel. 01 805–19 88 88, 14 Cent/min.  
Reklamationen können nur innerhalb  
von vier Wochen nach Erscheinen des  
Wochenberichts angenommen werden;  
danach wird der Heftpreis berechnet.

#### **Bezugspreis**

Jahrgang Euro 180,–  
Einzelheft Euro 7,–  
(jeweils inkl. Mehrwertsteuer  
und Versandkosten)  
Abbestellungen von Abonnements  
spätestens 6 Wochen vor Jahresende  
ISSN 0012-1304  
Bestellung unter leserservice@diw.de

#### **Satz**

eScriptum GmbH & Co KG, Berlin

#### **Druck**

USE gGmbH, Berlin

Nachdruck und sonstige Verbreitung –  
auch auszugsweise – nur mit  
Quellenangabe und unter Zusendung  
eines Belegexemplars an die Stabs-  
abteilung Kommunikation des DIW  
Berlin (Kundenservice@diw.de)  
zulässig.

Gedruckt auf  
100 Prozent Recyclingpapier.